

Die Weisker Zeitung
 erscheint wöchentlich drei-
 mal: Dienstag, Donner-
 stag und Sonnabend und
 wird an den vorhergehenden
 Abenden ausgegeben.
 Preis vierteljährlich 1 M.
 6 Pfg., zweimonatlich
 2 M., einmonatlich 42
 Pfg. Einzelne Nummern
 10 Pfg. — Alle Postan-
 walter, Postboten, sowie
 unsere Austräger nehmen
 Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Preise, welche bei der
 bedauerlichen Aufgabe des
 Blattes eine sehr wis-
 samme Verbreitung finden
 werden mit 12 Pfg., solche
 aus unserer Amtshaupt-
 mannschaft mit 10 Pfg.
 die Spaltzeile oder deren
 Raum berechnet. — Za-
 hellen und kompli-
 ziertere Inserate mit ent-
 sprechendem Aufschlag. —
 Eingeladene, im rebati-
 onellen Teile, die Spalt-
 zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.
 Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
 Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 69. Dienstag, den 19. Juni 1906. 72. Jahrgang.

Die Gemeinde Falkenhain hat beschlossen, den mit Nr. 427 des dasigen Sturbuchs bezeichneten, die Hochwaldstraße und den Falkenhain-Schmiedeberger Weg verbindenden Kommunikationsweg für den öffentlichen Verkehr einzuziehen. Gemäß § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, hier anzubringen sind.
 608 b A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 12. Juni 1906.

Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Juni 1906, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.
Dippoldiswalde, am 2. Juni 1906.
 V. Reg. 305/05. **Königliches Amtsgericht.**

Donnerstag, den 21. Juni d. J., mittags 12 Uhr, sollen in Reinhardtgrünna

eine Hobelbank und ein Fahrrad öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
 Sammelort der Bieter: Feistners Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, den 18. Juni 1906.
 Q. 304/06. **Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

Leichenfrauendienst.
 Heute ist Frau Anna Klara verehel. Müller, geb. Wagner, hier Gerberplatz 217 wohnhaft, als Stellvertreterin der Heimbürgerin für Dippoldiswalde und die zum Leichenfrauendienst bezirk Dippoldiswalde gehörigen Ortschaften in Pflicht genommen worden.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 15. Juni 1906.

Abhanden gekommenes Sparkassenbuch.
 Erstatteter Anzeige zufolge ist das von der hiesigen Sparkassenverwaltung ausgestellte auf Reinhardt Beyer in Hermsdorf lautende Einlagebuch Nr. 30115 abhanden gekommen.
 Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hiermit aufgefordert, seine vermeintlichen Ansprüche an dasselbe bei deren Verlust binnen drei Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der hiesigen Sparkasse anzumelden.
Dippoldiswalde, am 15. Juni 1906.
Der Stadtrat.

Die Fortdauer der revolutionären Gefahr in Rußland.

Rußland ist noch immer das unglücklichste Land unter der Sonne, weil es in der russischen Regierung an Männern fehlt, die für die notwendigen Reformen Verständnis haben und den festen Willen sie durchzuführen, und weil die andauernden Kundgebungen von Revolutionären und Anarchisten von erbärmlichen Reaktionen benutzt werden, um den Zaren von einer Verständigung mit der Duma abzuhalten. Das öffentliche Leben in Rußland wird auf diese Art in grauenerregender Weise von Reaktion, Anarchie und Revolutionswut in seiner gesunden Entwicklung erstickt, und wenn gar die neuesten Nachrichten aus Petersburg richtig sind, daß es der Zar grundsätzlich ablehne, die Beschlüsse der Duma zu sanktionieren, dann ist ein höchst gefährlicher Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung bereits vorhanden. Denn wie soll denn eine Volksvertretung zur Beseitigung der Mißstände beitragen, wenn ihre Beschlüsse niemals Gesetzeskraft erlangen und immer nur von der Regierung abgelehnt werden. Nun wäre allerdings der Fall denkbar, daß die Regierung der Duma brauchbare Gegenvorschläge macht. Dann wäre es aber höchste Zeit, daß dies geschieht, sonst muß man annehmen, daß die reaktionäre Partei wieder Oberwasser bei dem Zaren hat und die Reformen nach dem Rezept der Beamten gemacht werden und verpuffen sollen. Dabei erhebt die Revolution wieder ihr Haupt und Hungersnot herrscht in vielen Gouvernements. Eine Meldung besagt, daß die russische Arbeiterpartei ein Manifest an das Volk erlassen hat, worin aufgefodert wird, die Duma in dem Kampfe gegen die Regierung zu unterstützen. Die Regierung, heißt es in dem Manifest, treibt systematische Obstruktion gegen die Duma. In sämtlichen kaukasischen Provinzen herrscht unbeschränkte Anarchie. In den östlichen Provinzen des europäischen Rußlands werden die Einwohner von einer furchtbaren Hungersnot gepeinigt, ohne daß die Regierung irgendwelche Schritte tut, um Abhilfe zu schaffen. Zu tausenden wandert die unglückliche notleidende Bevölkerung ins Ausland, so daß ganze Dörfer und selbst kleine Städte zum Teil entvölkert werden. — Einem Geheimzirkular des Ministers des Innern an die Gouverneure zufolge haben die revolutionären Organisationen wieder mit der Bildung kleiner Kampfgesellschaften begonnen, welche derart unter einander verbunden sind, daß die Bildung recht bedeutender Einheiten möglich erscheint. Es wird schonungslosstes Vorgehen gegen diese Organisationen vorgeschrieben. Ferner hat das Polizeidepartement allen Gendarmerieverwaltungen telegraphiert, daß in Kiew am 20. Mai ein Meeting der Sozialrevolutionäre stattgefunden hat, auf dem der Beschluß gefaßt worden sei, im Verlauf von ungefähr zwei Monaten den Druck der Regierung nicht weiter zu beachten und nicht zu beantworten. Während dieser Ruhepause aber sei die Bauernrevolution aufs eifrigste vorzubereiten und derart zu leiten, daß sie mit der Erntezeit losbricht. Vor dieser Erhebung solle ein Massenmord der örtlichen Administrationsbeamten inszeniert

werden. In Erwartung größerer Bauernunruhen wird ein sofortiges energisches Einschreiten gegen diese befohlen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein Sonntagszug, der sicher viel Anklang finden wird, ist noch nachträglich auf der Hainsberg-Ripsdorfer Bahn eingerichtet worden. Er verläßt Ripsdorf früh 7⁵¹ und bedient die Stationen Schmiedeberg ab 8⁰⁶, Dippoldiswalde ab 9⁰⁵, Seifersdorf ab 9²² und Rabenau ab 9³⁶. 9⁵¹ kommt er in Hainsberg an und findet hier Anschluß in beiden Richtungen. Der Zug verkehrt jeden Sonntag bis 16. September.

Wie das „Dresdner Journal“ meldet, kommt die Bezirksarztsstelle für den Medizinalbezirk Dippoldiswalde mit dem Wohnsitz daselbst am 1. Juli zur Erledigung. Herr Bezirksarzt Dr. Holz ist nach Dschag versetzt worden.

Um strebamen Handwerksmeistern Gelegenheit zur Erweiterung ihres kaufmännischen Wissens zu verschaffen, sind in den letzten Jahren in verschiedenen Städten Sachsens auf Anregung des königl. Ministerium des Innern sogenannte Meisterkurse abgehalten worden, welche sich allenthalben eines zahlreichen Zuspruchs von Seiten der beteiligten Kreise zu erfreuen hatten. Es genügt heutzutage nicht mehr, daß der Handwerker in seinem Berufe etwas Nützliches leistet, sondern er muß auch über eine gewisse Summe kaufmännischer Kenntnisse verfügen, wenn er sich vor Schaden bewahren und konkurrenzfähig bleiben will. Auch in unserer Stadt haben sich der Gewerbeverein und die Innungen wiederholt mit der Frage der Abhaltung eines Meisterkurses beschäftigt. In einer am 11. Juni stattgefundenen zahlreich besuchten Versammlung wurde die Veranstaltung eines allgemeinen Meisterkurses, der voraussichtlich Anfang nächsten Jahres stattfinden soll, einstimmig beschlossen. — Der Unterricht wird sich auf gewerbliches und kaufmännisches Rechnen, Kalkulation, Buchführung, Wechselrecht und die hauptsächlichsten Bestimmungen der Gewerbeordnung, der Arbeiterversicherungsgeetze, sowie der Vorschriften über die Verjährung und Haftung für Mängel usw. erstrecken. Eine aus dem Vorsteher des Gewerbevereins und drei Innungsoberrichtern bestehende Kommission wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte behufs Erlangung einer Staatsbeihilfe, geeigneter Lehrkräfte usw. zu unternehmen. Da von den Kursteilnehmern nur ein mäßiges Unterrichtshonorar erhoben werden soll, dürfte eine zahlreiche Beteiligung von Seiten hiesiger und auswärtiger Handwerker zu erwarten sein.

Wie wir erfahren, wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli das beliebte und hierorts gern gesehene Jahrsche Theater-Ensemble auf einige Wochen in Dippoldiswalde Einkehr halten. Tüchtige und zahlreiche Kräfte verbürgen auch für dieses Jahr wieder schöne und gezielte Vorstellungen.

Am Freitag führte der Physiker Liebetraut aus Chemnitz sowohl in der Deutschen Märlerschule, als auch in der Stadtschule Experimente mit flüssiger Luft aus. Mittels einer Blumpe mit Gummiball brachte Herr Liebetraut einen Teil der hellbraunen Flüssigkeit von -191 °C

in ein Glas. Eingetauchte Ritzfen, Blumen und Blätter erstarrten und zersplitterten beim Herabfallen bez. beim Berühren wie Glas. Ebenso erhärteten sich Fleisch und Quecksilber zu einer festen Masse, die sich mit dem Hammer bearbeiten ließ. Als Nachweis, daß die Flüssigkeit und der aufsteigende, dicke Dunst Sauerstoff enthält, wurde über das Gefäß ein glimmender Span gehalten, der sofort hell aufflammte. Zu empfehlen wäre eine Vorführung dieser Experimente im Gewerbeverein.

Der hiesige evangelische Arbeiterverein unternahm gestern seinen Sommerausflug nach Rabenau nach dem schön gelegenen Gartenrestaurant Albertshöhe, wo die Siedergemeinde des evangelischen Arbeitervereins anwesend war. Nach herzlicher Begrüßung wurden einige gemütliche Stunden zusammen verlebt.

Seifersdorf b. Rabenau. Der Dippoldiswalder Zweigverein der ev. Gustav Adolf-Stiftung wird, so Gott will, sein Jahresfest Sonntag, den 24. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Seifersdorf feiern. Seitens der Festortsgemeinde werden umfassende Vorbereitungen getroffen, mit großer Freude rüsten sie auf den Festtag. Möge dem Feste, das nach 13jährigem Zwischenraume wieder in Seifersdorf gehalten werden soll, Gottes reichster Segen und günstige Witterung nicht fehlen.

Reichstädt. Das war ein gegen alle Gewohnheiten der letzten Wochen ausgefallener schöner Sonntag, an dem hier das Sängerefest der Gruppe Dippoldiswalde gefeiert wurde. Pünktlich nach den Angaben der Festordnung gingen die einzelnen Teile derselben von statten. In der Mittagsstunde wurden die fremden Vereine mit Willkommengruß empfangen. Dank der fleißigen Einübung in den einzelnen Vereinen nahm die Hauptprobe der Massenschöre unter Leitung des Herrn C. Müller—Dippoldiswalde nur kurze Zeit in Anspruch. Um 3 Uhr bewegte sich der städtische Festzug, an dem sich auch eine große Anzahl lieblicher Festzugfrauen, der Gemeinderat und der Herr Ortspfarrer und Herr Stutte vom Vorstand des Elbgaufängerbundes aus Dresden beteiligten, vom mittleren Gasthof durch den festlich geschmückten Ort nach dem Schloßgarten, die lange, breite Allee hinunter vor die Freitreppe, von wo aus Herr Kirchschullehrer Bräuner die Sänger nochmals willkommen hieß, dem Majoratsherrn, Herrn von Schönberg, für gütige Überlassung des Festplatzes und einer zur schmucken Festhalle hergerichteten Feldscheune dicht am Schloßgarten, der Gemeinde Reichstädt und allen, die an den Vorbereitungen zum Feste tatkräftige Hand angelegt hatten, herzlich dankte, dann mit markigen Worten das deutsche Lied pries und zu einem dreifachen Hoch auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und den König von Sachsen aufforderte. Mächtig durchbrausten die harmonischen Hochrufe die alten Wipfel des Schloßgartens, desgleichen auch der allgemeine Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles!“ Sodann füllte sich die geräumige Festhalle bis auf den letzten Platz, gar viele Kongerbesucher mußten sich mit Stehplätzen vor der Halle begnügen oder suchten Unterkunft in dem Zelte gegenüber. Wie dem von C. Hellriegel komponierten Gruppenpruch und dem Massenchor: „Frühling ohn Ende“ begannen nun die Gesangs-